

## Sehr geehrte Mitglieder!



Durch die Pandemie wurden wir gezwungen, alle geplanten Vereins-Veranstaltungen abzusagen. Durch die gesetzten Maßnahmen der Regierung wurde alles auf den Kopf gestellt. Diese neue Virusmutation hat Unsicherheit und Ängste erzeugt. Vereinsveranstaltungen konnten nicht wie gewohnt stattfinden. So sind wir gezwungen, die Mitgliederversammlung (Entlastung 2020 und mit Neuwahlen) in das Jahr 2021 zu verlegen. Die finanzielle Vereins-Gebahrung wird Ihnen in gewohnter Form vorgetragen und danach zur Abstimmung kom-

men. Für das Vereins und Fondskonto werden die üblichen Aufzeichnungen (Darstellungen) vorbereitet. Für die Mitgliederversammlung 2021 wird der Termin mittels Einladung noch bekannt gegeben.

Im Rundschreiben Juli 2020 habe ich kundgetan, dass ich mein Gemeinderatsmandat aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt habe. Geplant ist, dass ich 2021 als Obmann für den Verein nicht mehr zur Verfügung stehen werde. Ich werde nur mehr als Mitglied mit beratender Funktion den Verein unterstützen.

Meine Zeit als Obmann habe ich gerne für Sie und für den Verein ehrenamtlich aufgewendet.

## In den Sommermonaten 2020 hat sich einiges getan.

Der Corona Virus hat alles verändert.

Trotz Corona waren viele Firmen über Bauaufträge in der Zeit des Lock down erfreut, so konnten auch günstigere Preise ausgehandelt werden. In den Sommermonaten wurden an einigen Objekten unaufschiebbare Reparaturarbeiten in Angriff genommen, das war uns bekannt.

Bedingt durch die baulichen Tätigkeiten und die damit verbundene Lärmbelästigung haben uns Beschwerden erreicht. Auch über die übermäßige Lärmbelästigung durch die neuen Anrainer der Postäckerstraße mit Zugang zum See wurde reklamiert. Das ging soweit, dass die EHZ Bewohner wegen nächtlicher Ruhestörung, Anzeige bei der Polizei erstatten mussten. Weiters wurde von einigen Parzellenbenützern des EHZ die in der Seeordnung festgeschriebene Mittagsruhe, die in den Sommermonaten gilt, eingefordert.

## Es wurde der Interessengemeinschaft vorgehalten:

Kann der Verein im Erholungsgebiet nicht für Ruhe und Ordnung sorgen? Viele und ähnliche Beschwerden wurden uns an den Kopf geworfen. („Das ist ja kein Erholungsgebiet mehr! „ Der Verein kann anscheinend nicht einmal mehr in den Sommermonaten für Ruhe in der Mittagszeit sorgen.“ So erhielten wir einige Beschwerden.

**Die IG möchte dazu keinen Kommentar abgeben.**

## Teich- und Brunnenwasseruntersuchungen

Es wurden die notwendigen Teich und Brunnenwasseruntersuchungen für alle vier Teiche in Auftrag gegeben und von der Fa. **Eurofins** durchgeführt.

Die Interessengemeinschaft hat der Firma **Eurofins** den Auftrag für 3 Teiche, sowie für den Haiz-See, erteilt. Die Untersuchungsergebnisse, sowie die Rechnung, soll an die Teichbesitzerin übermittelt werden.

Für den Haiz See wurden den Anrainern der Postäckerstraße noch keine Kosten für die Wasseruntersuchung 2019-20 vorgeschrieben.

Sollte die Rechnung der Firma **Eurofins** für die Untersuchung des Haiz Sees von der Interessengemeinschaft gefordert und nicht von den Teichbesitzern beglichen werden, müsste die Interessengemeinschaft für die Kosten aufkommen. Die anteiligen Kosten werden dann den Nutzungsberechtigten (auch den neuen Anrainern mit Zugang von der Postäckerstraße) vorgeschrieben.

## Es wurden wieder einmal Schlingpflanzen ausgerissen

und nicht aus dem See geborgen, so sind die Pflanzenreste im Teich geblieben. Die jetzt im Teich verbliebenen Pflanzen treiben im See und sorgen für Unmut. Die Makrophyten treiben dann mit dem Wind von einem Seeende zum anderen. Wann wird dagegen etwas unternommen? Man kann ja nicht einmal mehr schwimmen, so eine Parzellenpächterin.



### **Da wäre Eigeninitiative gefragt!**

Es könnte ja jeder ein bisschen mithelfen und die Pflanzen herausfischen und in die Biotonne verfrachten. So kann man einen Großteil laufend entsorgen. Der Wuchs der Schlingpflanzen kann in den Sommermonaten enorm sein, durch den natürlichen Wellengang werden die Pflanzen abgerissen und treiben je nach Windrichtung von Ost nach West und so weiter, bis sie dann zu Boden sinken und für einen erneuten Aufwuchs sorgen.

### **Die Lagunenstrasse wurde (bei der Einfahrt Gasthaus Reiter) vom übermäßigen Grünwuchs ausgeschnitten.**

Die Zufahrt wurde sehr schlampig ausgeschnitten und der Verantwortliche hat den Grünschnitt einfach liegen gelassen.

Eine Menge Schilf wurde entfernt, Gerümpel um 960.- € wurde aus dem ehemaligen Zugang zur Parzelle Pächter „Kopp“ entfernt. Wir müssen nochmals weitere Problemstoffe, wie Eternit Tafeln, entsorgen. Diese sind Sondermüll und können nicht einfach als Bauschutt entsorgt werden.

### **Es wurde auch angefragt, ob denn das Angeln auf unseren Teichen erlaubt ist!**

In der aktualisierten Seeordnung wurde das Fischen von der BH aus verboten, die BH Baden hat dem **Verpächter** diese Auflage erteilt. Auch wenn in alten Verträgen das Fischen gestattet wird, ist dieser Passus obsolet, da die dementsprechende Verordnung von der BH vorliegt.

### **Ein PKW Lenker hat sich zur Gewohnheit gemacht,**

seinen SUV Mercedes vor der Parzelle EHZ 20 behindernd abzustellen, sodass man kaum vorbeifahren konnte. Unserer Aufforderung den PKW zu entfernen ist der Lenker nicht nachgekommen. Wir haben dann die Polizei verständigt. Die konnte den „Falschparker“ überzeugen, in 300 m Entfernung, seinen PKW, „sein Heiligtum“, auf eine freie Straßenfläche, abzustellen. Interessanter Weise ist der PKW Besitzer weder Pächter noch Eigentümer, sondern nur ein Gast.

### **Noch eine Kuriosität!**

Ein **Parzellenbenützer** fragte bei uns wegen eines Parkplatzes auf dem abgeschrankten IG Parkplatz an. Leider musste ich dem Interessenten mitteilen, dass alle Plätze vergeben sind. Auf meine Aussage reagierte der Bewerber unmutig und drohte mir mit einer Zivilklage. Auf meine Frage was er denn einklagen wolle, wollte er keine Angaben machen.

**Ein Parzellenbesitzer ist im Frühjahr leider verstorben** und so ist die seine seit langem unbewirtschaftete Parzelle in einem desolaten Zustand. Die Erben haben jetzt die aufwachsende Begrünung zurück schneiden lassen und so das Grundstück in einen halbwegs ansehnlichen Zustand gebracht. Diese Maßnahme wurde zeitnahe durchgeführt.

### **Von einem Anrainer am Schotterweg**

bekamen wir Mitteilung, dass die Uferböschung vom L See mit Robinien bereits wieder sehr stark zugewachsen ist. So weit uns bekannt ist, haben die Pächter oder Eigentümer am L See die gegenüberliegende Uferböschung zu pflegen. Wir ersuchen um rasches Rückschneiden des Aufwuchses.

### **Im Vorstand wurde auch über eine Machbarkeitsstudie für eine Schlamm-Randabsaugung gesprochen.**

Herr Pirkfellner hat sich bereit erklärt, Informationen über Firmen einzuholen, die Arbeiten mit direkter Wasserrückführung übernehmen könnte. Leider haben wir bis heute keine Rückmeldung über den Stand der Anfrage erhalten. Wir bleiben dran.

### **Mülltonnen!**

Leider ist es in unserem Erholungszentrum immer öfter der Fall, dass Mülltonnen das ganze Jahr über auf Aufschließungsstraßen stehen bleiben. Wir möchten darauf hinweisen, dass gemäß § 6 der Abfallwirtschaftsverordnung des Gemeindeverbandes Baden sämtliche Abfallbehälter, mit Ausnahme jener Zeit, in der sie an den Abfuhrtagen für die Entleerung bereitgestellt sind, innerhalb der Grundstücksgrenzen auf eigenem Grund und Boden zu verwahren sind. Mülltonnen oder Gelbe Säcke, die auf den Aufschließungsstraßen stehen, beeinträchtigen nicht nur das Befahren, sondern bringen auch unnötige Gefahren mit sich. Ausweichmanöver in den engen Straßen bringen Fußgänger und Kinder in Gefahr. Vor allem bei Kindern kann dies zu gefährlichen Situationen führen. Stehen die Tonnen auf der Fahrbahn, können sie Verkehrsteilnehmer gefährden. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass Nachbarn oder vorbeigehende Passanten ihren Müll in den Tonnen entsorgen. Bei Einwüfen von falschen Fraktionen kann dies dazu führen, dass die Tonnen nicht entleert werden. Des Weiteren ist für die widmungsfremde Verwendung der Auf-

schließung Strasse eine Bewilligung erforderlich. Ohne diese ist das Abstellen von Mülltonnen in diesem Bereich, außer an Entleerungstagen, verboten. Bereitstellung ab 6 Uhr Früh ist gestattet. Daher sollten die Mülltonnen und Gelben Säcke nur für die Abfuhrbereitstellung am Tag der Abfuhr ab 6 Uhr Früh am Gehsteig bzw. Straßenrand abgestellt werden. Nach der Abfuhr müssen die Mülltonnen umgehend wieder zurück auf das Grundstück gebracht werden. Der Winterdienst „Schneeräumung“ ist durch abgestellte Mülltonnen nur schwer möglich. Danke für Ihre Mithilfe!

### **Die Neue B16 und die Zufahrt zum EHZ**



### **Die Interessengemeinschaft sucht Nachwuchs.**

Einige Vorstandsmitglieder werden den Vorstand 2021 verlassen, wir benötigen engagierte Mitglieder die gerne im Vorstand mitarbeiten wollen. Voraussetzung ist: Pächter oder Eigentümer, die mindestens 4 Jahre Mitglieder der IG sind und einen aufrechten Pachtvertrag mit Fa. Haiderer haben, oder Eigentümer sind. Für den **GR See und L See** sollten sich doch Mitglieder finden, die sich etwas für die Arbeit der IG interessieren. Vorstandssitzungen werden im Allgemeinen nur 4-mal im Jahr abgehalten. Also kein wirklich großer Einsatz. Mitreden ist immer besser als im Nachhinein zu meckern. Wenn Sie im Vorstand mitmachen wollen, melden Sie sich bitte telefonisch unter 0664 4351715 oder per Mail [e.smetana@a1.net](mailto:e.smetana@a1.net)



### **Vom Badehäuschen zum Lebensmittelpunkt**

#### **Jutta Schröder verstärkt seit diesem Frühling den Vorstand.**

Im Interview stellt sie sich vor und schildert, wie sie ihre neue Tätigkeit sieht.

**Frau Schröder, bitte erzählen Sie unseren Mitgliedern kurz, wer Sie sind und wie Sie hier am See leben.**

Vor mehr als 30 Jahren habe ich gemeinsam mit meiner Mutter ein Badehäuschen gekauft. Als dann Kanal und Gas kamen, fühlte sich meine Mutter hier so wohl, dass sie fast ganzjährig „heraußen“ war.

Nach ihrem Tod habe ich das Häuschen generalsaniert. Ich verbringe jetzt das ganze Jahr über viel Zeit am See: Das idyllische EHZ ist mir sehr ans Herz gewachsen.

#### **Was machen Sie beruflich?**

Ich habe viele Jahre als Chefzahnärztin bei der WGKK gearbeitet. Dabei war ich als Geschäftsführerin für alle Wiener Zahnlabore und ca. 60 MitarbeiterInnen verantwortlich. Jetzt mache ich im Auftrag der Wirtschaftskammer die praktischen und theoretischen Lehrabschlussprüfungen.

#### **Warum engagieren Sie sich nun im "kleinen" EHZ?**

Die vielen Jahre im Gesundheitswesen, der Umgang mit PatientInnen, MitarbeiterInnen und KollegInnen haben mich gewissermaßen geprägt. Es war mir immer ein Anliegen, den Menschen bestmöglich zu helfen.

#### **In welcher Weise haben Sie sich bisher eingebracht?**

Am Anfang habe ich nur bei den Vorbereitungen für das EHZ Sommerfest und bei Müllsammelaktionen mitgeholfen.

Dann kam Corona. Wir haben heuer in einer Zeit, die von Sorgen und Ängsten geprägt war, erkannt, wie wichtig gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind. Wir haben unser kleines Paradies noch mehr zu schätzen gelernt. Ich möchte mich darum ganz besonders für ein positives Klima und ein gutes Miteinander einsetzen.

### **Welche Entwicklung wollen Sie im Verein anstoßen?**

Ich möchte auch dazu beitragen, dass mehr junge Menschen in unseren Verein kommen und aktiv unser gemeinsames Lebensumfeld mitgestalten. Damit unser jährliches Sommerfest auch für junge Menschen attraktiv ist, habe ich neue Impulse gesetzt. Diese Ideen werden wir dann nächstes Jahr umsetzen...

### **Welche Herausforderungen sehen Sie im EHZ?**

Das EHZ verändert sich: Viele Menschen verbringen in der Pension die Sommermonate in ihren Ferienhäusern und viele junge Familien errichten hier ihren Lebensmittelpunkt. Die Feriensiedlung wird immer mehr zu einem Wohngebiet.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir unser idyllisches Seengebiet, das sich im Wandel befindet, weiterhin gemeinsam pflegen und verschönern, unsere Lebensqualität sichern und steigern.

**Danke, Frau Schröder! Und viel Erfolg!**

### **Glyphosat - (k)ein Ende in Sicht!**

In den österreichischen Hausgärten werden nach Schätzungen etwa 5.000 Kilo des „wahrscheinlich krebserregenden“ Unkrautvernichtungsmittels eingesetzt. Das scheint im Vergleich zu etwa 275 Tonnen in der Landwirtschaft nicht viel, trotzdem sind sie nicht notwendig. Auf befestigten Flächen wie Garageneinfahrten war die Verwendung von Herbiziden schon bisher verboten. Schnell erobert sich die Natur solche Kiesflächen zurück.



Da sicher ganz wenige Gärtler ihre Gemüsebeete mit Glyphosat behandeln, wurde das umstrittene Mittel hauptsächlich auf Schotter- und Kieswegen eingesetzt und bei der Rasenanlage. In den letzten Jahren gab es einen starken Trend zu scheinbar pflegeleichten Kiesgärten auf Unkrautfolie oder Vlies

Überraschenderweise fangen diese Gärten schon nach zwei, drei Jahren an, grün zu werden. Angeflogene Samen keimen im Staub, Sand und Laub, das sich zwischen den Steinen absetzt. Dann wird

das unerwünschte Grün mit Hochdruckreinigern oder gar mit Herbiziden entfernt. Mit mäßigem Erfolg. Bei der Neuanlage des Rasens ist es sicher nicht nötig, das auflaufende Unkraut nieder zu spritzen. Es bedeutet zwar etwas mehr Aufwand, den Boden mit der Gartenfräse zu bearbeiten und Wurzelunkräuter auszustechen, das erspart aber den Chemieeinsatz. Im Hausgarten haben wir meist kleine Flächen, auf der eine mechanische Vorbereitung möglich ist.

Außerdem werden wir kaum einen englischen Rasen schaffen, wie am Golfplatz oder am Fußballfeld. Und den wollen wir auch gar nicht. Wer sich über Gänseblümchen, blauen Günsel oder Augentrost im Rasen ärgert, hat etwas falsch verstanden.

Wir sprechen uns klar gegen die Verwendung von Glyphosat und anderen chemischen Pflanzenschutzmitteln im Garten aus. Der scheinbare Nutzen kann die möglichen Gefahren nicht aufwiegen.

Wir fordern auch ein Verbot dieser Mittel im kommunalen Bereich. Auf Schotterwegen und Spielplätzen hat Glyphosat nichts verloren. Etwa 20 Tonnen davon ließen sich da pro Jahr in Österreich einsparen.

Auch die ÖBB arbeiten daran, ihren Jahresverbrauch von 9 Tonnen zu reduzieren. Bleibt zu hoffen, dass die Landwirtschaft, die ja unsere Lebensmittel produziert, in Zukunft sinnvollere Methoden anwendet, als 275 Tonnen Glyphosat auf „unser Essen“ zu sprühen.

Willi Frickh, Landesgartenfachberater von OÖ, frickh.wilhelm@tmo.at